



Standpunkt

Foto: DB Regio

Integriert denken und handeln

Dr. Jan Schilling,

Vorstand Marketing, DB Regio AG

Das Konzept der Integrierten Mobilität zieht Kreise. In Schleswig-Holstein entwickelt sich SMILE24 mit angepasstem Umfang in Richtung dauerhaftes Angebot. Das Land und die Aufgabenträger verstetigen damit das zeitlich befristete Förderprojekt durch den Bund. Und als neue Modellregion für Integrierte Mobilität kommt jetzt das Saarland hinzu. Nach dem Auftakt in Saarbrücken geht es jetzt darum, weitere Maßnahmen konkret auszubuchstabieren und umzusetzen. Ich bin optimistisch, dass sich diese Erfolgsgeschichte fortsetzen wird. Denn es spricht alles dafür. Integrierte Mobilität bedeutet zum einen, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Fahrgäste zu erkennen und sie mit den passenden Angebotsformen zu erfüllen – vom Scooter und Leihfahrrad über das On-Demand-Shuttle und intelligente Linienbuskonzepte bis hin zur Regionalbahn, S-Bahn und zum Regionalexpress. Zum anderen geht es darum, alle diese Formen sinnvoll und effizient miteinander zu vernetzen. Was daraus entstehen soll, ist ein Angebot aus einem Guss, das mit digitalen Medien jederzeit und überall leicht zugänglich ist. Modellregionen bieten den Vorteil, das ganze Set der Möglichkeiten planerisch zu betrachten, großräumig umzusetzen, zu skalieren und passgenau in ein dauerhaftes Angebot für die Kunden zu überführen. Aber der Gedanke der Integrierten Mobilität lässt sich nicht nur im großen Sprung verwirklichen. Integrierte Mobilität entsteht auch Schritt für Schritt. Zum Beispiel da, wo für die kurzen Wege Leihfahrräder zur Verfügung stehen und die App zeigt, wo sie zu finden sind. Wo On-Demand-Verkehre Angebotslücken schließen. Wo Schnellbuslinien gezielt den Takt der Schiene in die Fläche verlängern. Integrierte Mobilität ist auch ein Mindset. Wenn es sich immer mehr durchsetzt, entstehen neue Angebote und es wächst zusammen, was zusammengehört.